



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2024



UNSERE THEMEN

- Spanische Fachkräfte in Detmolder DRK-Kitas
- Medizinisches Versorgungszentrum des DRK Lippe: Planungen schreiten voran
- Neue Ehrenamtliche für den Hundebesuchsdienst
- 5 Jahre IFF-Zentrum Lippe
- Begleitete Seniorenreisen
- Seniorentreff Schwalenberg feiert Jubiläum

Tag der offenen Tür beim DRK in Lemgo begeistert die Besucher

Das breit gefächerte Leistungsspektrum des Deutschen Roten Kreuzes in Lippe konnten die BesucherInnen am Tag der offenen Tür Ende August live miterleben. Das DRK-Zentrum Lemgo präsentierte sich mit allen Fachbereichen: Von den ansässigen Ortsvereinen mit Blutspende, Sanitätsdienst und Katastrophenschutz über die Frühförderung und den ehrenamtlichen Hundebesuchsdienst bis hin zur Erste Hilfe-Ausbildung und dem Jugendrotkreuz – für jeden war etwas dabei.

Die Kleinsten konnten sich in einem Schwarzlicht-Parcours der Frühförderung ausprobieren – einer Bewegungslandschaft im Dunklen, die nur durch im Schwarzlicht leuchtende Elemente erhellt wurde – sie konnten Buttons basteln, auf der Hüpfburg springen oder Popcorn knabbern. Die großen Besucher wurden durch den Betreuungsdienst der Lippe Einsatz Einheit 02 gepflegt. Hier

präsentierte das DRK auch seine Technik für den Katastrophenschutz, alles hautnah zum Anfassen. Wer schon immer mal einen Blick in einen Krankentransportwagen, einen Einsatzleitwagen oder ein Behandlungszelt werfen wollte, konnte das ebenso tun wie die vierbeinigen Fellnasen des Hundebesuchsdienstes zu streicheln oder die Herz-Lungen-Wiederbelebung an so genannten Phantomen auszuprobieren.

Weitere Highlights waren zwei Live-Vorführungen zum Thema Menschenrettung, bei der die Nachbarn von der Feuerwehr tatkräftig unterstützten, und die Tombola mit vielen Gewinnen. Der SPROSS-Familienservice für junge Familien in Lippe (Service Pro Stärkung und Schutz), der Hausnotruf und die ambulante Pflege rundeten das weit gefasste Angebot zum Tag der offenen Tür ab.



© DRK-Kreisverband Lippe e. V.

Drei spanische Erzieherinnen (vorne Mitte) sind seit Anfang Oktober in den Detmolder DRK-Kindertageseinrichtungen tätig und lernen Land und Leute kennen: Sara Calle Frías (42), Nuria Muñoz Carillo (37) und Jessica Alemán (41). Sie werden eng begleitet durch (vlnr:) Paola Peña (Personalabteilung), Aline Oehler (Kita Pinneichen), Bettina Kreiling (Agentur für Arbeit), Astrid Hanning (Kita Pivitsheide), Sabine Rubart (Personalleitung) und Dortje Rieken (Kita-Fachberatung).

Neue Impulse gegen den Fachkräftemangel

Drei spanische Erzieherinnen haben Anfang Oktober ihre Tätigkeit in den DRK-Kitas in Detmold aufgenommen und berichten über ihren Umzug ins Unbekannte.

In der letzten Ausgabe unserer Rotkreuz-Nachrichten berichteten wir über neue Wege der Personalgewinnung im DRK Lippe. Als eines der innovativen Projekte haben wir die Gewinnung spanischer Erzieherinnen vorgestellt. Hierbei geht es um eine internationale Zusammenarbeit unter Mitwirkung von Unternehmen innerhalb Europas. Die Regionaldirektion der Agentur für Arbeit in NRW begleitet das Projekt auf nationaler Ebene. Die Stadt Detmold, die Agentur für Arbeit Detmold und das DRK Lippe gehören zu den 16 Trägern aus NRW, die sich die Mitwirkung an dem spannenden, aber auch arbeitsintensiven Projekt zugetraut haben. Mittlerweile sind die drei Spanierinnen, die sich beim DRK Lippe vorgestellt und im März 2024 in Detmold hospitiert haben, in die alte Residenzstadt gezogen. Seit September lernen sie Land und Leute kennen, im Oktober folgte dann der Berufseinstieg in drei DRK-Kitas in Detmold. Auf die Frage, was die Arbeit in spanischen Vorschulen von der Kita-Arbeit in Deutschland unterscheidet, finden sie

schnell eine einstimmige Antwort: Das spanische Bildungssystem sei sehr verschult. Das, was wir in Deutschland als Kita kennen, stehe für spanische Kinder nur bis zum Alter von etwa vier Jahren zur Verfügung, dann beginnt die Vorschule. Hier sitzen die Kinder in schulklassenähnlichen Zimmern und bereiten sich mit ersten Aufgaben auf die Arbeit in der Schule vor. Zudem durchlaufen die spanischen Fachkräfte ein Studium mit Praxisphasen, nicht wie in Deutschland eine mehrjährige Ausbildung in einer Einrichtung. Eine bedarfs- und bedürfnisorientierte Interaktion mit den Kindern steht in der spanischen Vorschule nicht im Vordergrund, ganz anders als in deutschen Kitas, in denen die Kinder durch das Spiel und die Interaktion mit den ErzieherInnen lernen dürfen. Sara Calle Frías berichtet, dass sie in ihrer ersten Woche in der DRK-Kita Pivitsheide einen kleinen Jungen bei der Eingewöhnung in einer U3-Gruppe begleitet. Dort ist sie hauptsächlich für diesen Jungen zuständig. Man sei den Kindern hier näher, bestätigen alle drei. Daher habe sie nicht lange überle-

gen müssen, als sie von dem Angebot erfahren hat, berichtet Nuria Muñoz Carillo. Ihr gefielen die Ansätze in Spanien ohnehin nicht so gut. Selbstverständlich gibt es auch Hürden: Die Sprache ist eine große Herausforderung, auch wenn ein gutes Sprachniveau Voraussetzung für die Einstellung in Deutschland war. Zum Teil lernen beide Seiten, Erzieherin und Kind, die Sprache gerade erst so richtig kennen: die eine als Fremdsprache, das andere als Muttersprache. Aber so wächst man gemeinsam, merken die Spanierinnen an. Glücklicherweise ist das wichtigste Hilfsmittel schnell zur Hand: das Handy mit einer Übersetzungs-App, das derzeit noch recht häufig zum Einsatz kommt. Eine weitere Hürde ist die Trennung von Familie und Freunden. Jessica Alemán ist zwar mit ihrem Mann gemeinsam nach Deutschland gezogen, hat dafür aber ihren 15-jährigen Sohn in Spanien zurückgelassen. Dieser hatte sich dafür entschieden, seine Schulzeit lieber in Spanien zu beenden und ist hierfür zu den Großeltern gezogen. ▶

Das fällt der 41-Jährigen schwer, sie vermisst ihn und freut sich umso mehr auf die Schulferien, die ihr Sohn mit ihnen in Detmold verbringen wird. Um gerade zu Beginn nicht allzu isoliert zu sein, haben Sara Calle Frías und Nuria Muñoz Carillo eine WG gegründet - gemeinsam mit Hund Bolsas.

Auf die Frage, wie die Reaktion der Eltern auf die spanischsprachigen Fachkräfte gewesen sei, antworten die Kita-Leiterinnen, dass die Eltern durchaus offen und interessiert gewesen seien. In einer Kita gibt es spanischsprachige Eltern, die sich über die Kommunikation in ihrer Muttersprache sehr freuen. „Der Start ist vielleicht an der einen oder anderen Stelle etwas holprig, weil Deutschkenntnisse fehlen“, erläutert Astrid Hanning, Leiterin der DRK-Kita Pivitsheide, „aber das wird sich mit der täglichen Praxis ändern“.

Ein aufwändiges Projekt, für das das DRK Lippe viel Zeit investiert hat. „Wenn wir alles zusammenrechnen, sind wir bei etlichen Stunden, die alle Beteiligten bis jetzt in dieses Projekt investiert haben,“ berichtet Dortje Rieken, Kita-Fachberaterin des DRK in Lippe. „Es finden regel-



Jessica Alemán zeigt ein Foto ihres 15-jährigen Sohns, der bei den Großeltern in Spanien geblieben ist. Täglich stehen Videocalls auf dem Programm, um nach Schule und Arbeit zu hören, wie es den anderen geht.

mäßige Stammtische statt, die Spanierinnen werden in den Kitas eng durch uns begleitet und nicht zuletzt haben wir uns um die Vermittlung und Einrichtung der Wohnungen gekümmert. Aber der Mangel an qualifizierten Fachkräften er-

fordert es, dass wir neue Wege beschreiten. Jetzt wollen wir hoffen, dass sich die drei Spanierinnen schnell einleben und wohlfühlen. Sie freuen sich auf jeden Fall auf ihren ersten Winter und die schöne Vorweihnachtszeit in Detmold.“

Erste Hilfe für geflüchtete Frauen und Mädchen aus Afghanistan, Iran und der Ukraine

Gemeinsam mit dem Ärzteverein für afghanische Flüchtlinge e.V. (AFAF) fand in diesem Sommer erstmals ein Erste Hilfe-Kurs für geflüchtete Frauen und Mädchen aus Afghanistan, Iran und der Ukraine statt. Die insgesamt 21 Teilnehmerinnen kamen aus Detmold, Paderborn und Bielefeld. Die Vermittlung von Grundlagen der Ersten Hilfe stand ebenso im Fokus wie die Förderung der Integration und der Aufbau kultureller Brücken zwischen den Teilnehmerinnen. Nicht zuletzt sind dies wichtige Voraussetzungen, um sowohl Selbstständigkeit als auch Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen zu fördern.

Wie alle Erste Hilfe-Schulungen des DRK Lippe war auch dieser Kurs interaktiv gestaltet und kombinierte die theoretische Wissensvermittlung mit praktischen Übungen. Sprachliche Barrieren wurden durch die Unterstützung von Dolmetscherinnen für Persisch und Ukrainisch überwunden. „Wir fühlen uns für den Umgang mit Notfallsituationen gestärkt“, berichteten die Teilnehmerinnen im Anschluss an die Veranstaltung.

„Die Vermittlung von Grundkenntnissen der Ersten Hilfe für alle Bevölkerungsgruppen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit“, erklärt Kursleiterin Lea Traue. „Auch wenn dies zunächst ein Modellprojekt für uns war, leiten wir hieraus wichtige Informationen für künftige Kurse mit Übersetzern in Fremdsprachen ab“. Dabei sei es wichtig, auch den kulturellen Kontext mit einzubinden, ergänzt Kristina Rohlfing, Leiterin der Breitenausbildung beim DRK Lippe. Bei diesem Kurs sei es eben ganz entscheidend gewesen, nur weibliche Ausbildungs- und Übersetzungskräfte einzubinden, um den geflüchteten Frauen und Mädchen die Teilnahme zu ermöglichen.



Kursleiterin Lea Traue vom DRK Lippe vermittelt Erste Hilfe-Grundkenntnisse an geflüchtete Frauen und Mädchen. Unterstützt wird sie hierbei von einer Dolmetscherin.

Ins Leben gerufen wurde dieses Projekt von Dr. med. Atallah Zulfacar, dem Vorsitzenden des Vereins AFAF, ermöglicht wurde es durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung „filia.die frauenstiftung“ aus Hamburg. Diese fördert Projekte von und für Frauen, Mädchen und LGBTIQ+, die strukturellen Wandel zum Ziel haben – in Mittel- und Osteuropa und in Deutschland.

50 Jahre Seniorentreff beim DRK Schwalenberg

Ein dickes Fotoalbum mit Bildern aus 50 Jahren Seniorenarbeit liegt vor Hannelore Kreylos, in dem sie stolz blättert. Die ehemalige Vorsitzende des Ortsvereins leitete den Seniorentreff seit 2015 und blickt auf viele bun-

te Nachmittage zurück. Manchmal werden Spiele gespielt, es gibt Vorträge von Referenten oder es wird einfach geklönt. Nicht jeder habe im Alter die Angehörigen vor Ort, sagt Annegret Peterseim, die die Leitung des Senio-

rentreffs im kommenden Jahr übernehmen wird. Da sei der Seniorentreff auch mal einer der Höhepunkte des Monats.

Auch DRK Lippe-Präsident Dr. Reiner Austermann ließ es sich nicht nehmen, auf der Jubiläumsfeier persönlich zu gratulieren. „Die Seniorenarbeit im Deutschen Roten Kreuz ist enorm wichtig und muss unbedingt erhalten bleiben. Ich bin dankbar für die Unterstützung durch das Ehrenamt, ohne das diese Arbeit gar nicht möglich wäre“, bestätigt Austermann.



Die Jubiläumsfeier im Schwalenberger „Malkasten“ war wieder ein schöner Anlass zur Zusammenkunft der Seniorengruppe.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat kommen die Senioren von 14:30 bis 17 Uhr bei Kaffee und Kuchen im Mehrgenerationenhaus Schwalenberg zusammen, mit Ausnahme von Dezember und Januar. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich Willkommen!

Neue zwei- und vierbeinige Ehrenamtliche für den Hundebesuchsdienst

Seitdem der ehrenamtliche Hundebesuchsdienst des DRK Lippe 2009 ins Leben gerufen wurde, erfreut er sich großer Beliebtheit. Gemeinsam mit ihren - auf die Eignung als Besuchstier getesteten - Hunden besuchen die ausgebildeten HelferInnen regelmäßig Senioreneinrichtungen, unter anderem die der DRK-Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH. Anfang dieses Jahres wurden neue Ehrenamtliche ausgebildet.

Jeden Freitag, wenn Lisa Kuhlmann mit ihrem Schweizer Sennenhund-Mischling Bo auf den Parkplatz der Senioreneinrichtung Fliedergarten in Extertal-Bösingfeld fährt, merkt sie Bo schon die Vorfreude an. Auch auf der anderen Seite ist die Freude groß: Meist haben sich die Bewohner schon versammelt, um „ihren“ Bo zu begrüßen. Wie ein solcher Besuch ablaufen kann, das hat Lisa Kuhlmann in ihrer Ausbildung beim DRK gelernt. Von Januar bis Mai hat sie gemeinsam mit acht weiteren Ehrenamtlichen wöchentlich am anderthalbstündigen Kurs teilgenommen. Gemeinsam mit DRK-Mitarbeiterin Nicola Löhr vermittelte eine Hundetrainerin wichtige Inhalte, unter anderem Ideen für die Gestaltung von Besuchsstunden, aber auch, wie man Stress beim Hund erkennt. Es folgte eine Mischung aus Theorie und Praxis, in der die Hunde auch an Besonderheiten wie Menschen mit Rollatoren oder anderen Gehhilfen herangeführt wurden.

Es ist nicht immer die gleiche Gruppe, die im Fliedergarten auf Lisa Kuhlmann wartet. Es kommen immer mal neue Interessierte dazu, manchmal stehen auch Einzelbesuche oder Besuche am Bett an. Bei schönem Wetter trifft man sich im Garten. „Ich arbeite vier Tage pro Woche in meinem Hauptjob. Den fünften Tag wollte ich gerne mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit verbringen“, berichtet Lisa Kuhlmann. „Bo



Lisa Kuhlmann und Bo unterstützen als neue Ehrenamtliche den Hundebesuchsdienst.

mochte es schon immer, mit Menschen zusammen zu sein. Für ihn ist es genau das Richtige.“ Nach einer ereignisreichen Stunde geht dann der Arbeitseinsatz für Bo aber auch zu Ende. „Manchmal macht er sich auch nach einer Dreiviertelstunde schon auf den Weg zur Tür, da weiß ich dann, dass er jetzt in den Feierabend muss“, lacht die 42-Jährige.

Fünf Jahre Interdisziplinäres Frühförderungszentrum Lippe

Das Interdisziplinäre Frühförderungszentrum Lippe gGmbH (IFF) unterstützt mit seiner Komplexleistung Kinder mit Entwicklungsstörungen, von Behinderung bedrohte Kinder und Kinder mit frühgeburtlichem Hintergrund, die eine besondere Förderung benötigen - von der Geburt an bis zum Schuleintritt.

Als das IFF-Zentrum Lippe im Herbst 2019 gegründet wurde, startete es mit zehn Kindern in der Frühförderung. Mittlerweile werden knapp 100 Kinder dort gefördert, über 200 Kinder erhalten jährlich eine differenzierte medizinische Diagnostik in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Lippe. Auch das Team ist deutlich gewachsen: Heilpädagogen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten arbeiten Hand in Hand mit einer Psychologin und einem Kinderarzt mit neurologischem Schwerpunkt. Als Kooperation der DRK-Jugendhilfe und Familienförderung in Lippe und dem Klinikum Lippe stehen den kleinen



Das erfahrene 17-köpfige Team fördert mittlerweile knapp 100 Kinder in den eigenen Räumlichkeiten am Klinikum Lippe Detmold sowie im DRK in Lemgo.

Patienten eine Vielzahl an Spezialisten zur Seite, die in Einzel- und Gruppentherapien hauptsächlich bei Sprach- und Sprechstörungen unterstützen. Auf Wunsch werden auch die Kitas und Fa-

milienhilfen mit einbezogen, ebenso gibt es Unterstützung und Anleitung für die Eltern: „Wir betrachten das System Familie ganzheitlich“, berichtet die Pädagogische Leitung Chantal Marohn.

Medizinisches Versorgungszentrum mit dem DRK Lippe

Wie die Lippische Landes-Zeitung und die Lippische Wochenzeitung im Sommer bereits berichteten, arbeitet das DRK Lippe in Zusammenarbeit mit den Kommunen Lemgo, Bad Salzuflen und Lage an einem eigenen Medizinischen Versorgungszentrum. In enger Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung wird ein Modell entwickelt, das einen Beitrag zur hausärztlichen Versorgung in den Kommunen leisten soll. Dieser Beitrag kann die wertvolle Arbeit der niederge-

lassenen Ärzte ergänzen. Hintergrund ist die demografische Entwicklung in Verbindung mit dem allgemeinen Ärztemangel, der besonders in diesen drei großen lippischen Mittelzentren einen hohen Bedarf hervorruft. Nachdem die Fraktionsspitzen aller Städte informiert wurden, wird das Projekt derzeit konkretisiert. „Unser Ziel ist es, möglichst bis Ende 2025 eine erste Praxis zu realisieren“, berichtet Vorstand Klaus Jürgen Wolf. Bis dahin seien allerdings noch einige Hürden zu nehmen.

Begleitete Seniorenreisen 2025

Das DRK Lippe bietet seit vielen Jahren begleitete Seniorenreisen an, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Im Jahr 2025 erwarten Sie wieder interessante Reiseziele wie Baltrum, Bor-kum, Bad Brückenau, Bad Rothenfelde, Bad Sassendorf, Norderney und Olsberg. Einige Reisen sind für RollstuhlfahrerInnen geeignet.

Erfahrene Ehrenamtliche begleiten die Reisenden und kümmern sich um ein vielfältiges, unterhaltsames Freizeitprogramm am Urlaubsort, auch für Alleinreisende. Zehn Reisebegleiter stehen zur Verfügung, die durch Lehrgänge und Fortbildungen ausgebildet wur-

den, damit einem „Rundum sorglos“-Urlaub nichts im Wege steht. Außerdem kann in einigen Urlaubsorten für einfache Pflegetätigkeiten der Pflegedienst bestellt werden.



Begleitete Seniorenreisen sind eine tolle Gelegenheit, in Gemeinschaft Urlaub zu machen.

Die Reiseflyer für das Jahr 2025 werden zum Ende dieses Jahres an die bisherigen Reisenden und Interessierten versendet. Auch die Reisen des DRK-Kreisverbands Paderborn sind darin aufgeführt mit Reisezielen wie Travemünde, Bad Kissingen, Usedom, Sardinien, Rhodos und Mallorca. Eine Donau-Flusskreuzfahrt und eine Fahrt zur Tulpenblüte nach Holland runden das Reiseprogramm ab.

Interessierte können den Reiseflyer für 2025 bei Roswitha Büker anfordern und sich bei ihr über die Reisen informieren: r.bueker@drk-lippe.de oder telefonisch unter 05231/9214-20.



© DRK-Ortsverein Extertal

So helfen Sie mit Ihrem Förderbeitrag: ein neuer Krankentransportwagen für das DRK Extertal

Seit etwa einem Jahr sind die neuen Rotkreuzleitungen der noch jungen Gemeinschaft des DRK-Ortsvereins Extertal, Lucas Tegt, Jessica Sieveke und Johanna Sieveke im Amt. In diesem Jahr haben sie viel bewegt. Nun ist die Gemeinschaft dank Ihrer Fördermitgliedsbeiträge und Spenden mit einem eigenen Krankentransportfahrzeug (KTW) ausgestattet.

Rotkreuzleiter Lucas Tegt berichtet stolz über die Entwicklungen der vergangenen zwölf Monate. Von 5 auf 18 Mitglieder ist die Gemeinschaft in dieser Zeit angewachsen, größtenteils im Alter von 20 bis 25 Jahren. Möglich wurde das durch die sozialen Netzwerke, in denen der Ortsverein ordentlich die Werbetrommel für die Gemeinschaft gerührt hat. Auch mündliche Empfehlungen im Freundes- und Bekanntenkreis haben ganz entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen. Fünf dieser neuen Mitglieder sollen im kommenden Jahr zum Sanitäter ausgebildet werden, andere haben diese Ausbildung schon abgeschlossen. Die Extertaler wirken mit ihrem anderen Fahrzeug, einem Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), auch in einer der

lippischen DRK-Einsatzeinheiten des Katastrophenschutzes mit, berichtet der Rotkreuzleiter. Der neue KTW bleibt allerdings zunächst den Sanitätsdiensten des Ortsvereins vorbehalten. Kurz vor dem Jahreswechsel 2023/24 wurde der KTW gebraucht gekauft, Anfang dieses Jahres dann nach kleinen Reparaturen gleich in Betrieb genommen. Durch eine Spendenaktion im Juli 2023 kamen knapp 7.000 Euro für diesen Kauf zusammen, der Rest wurde u. a. aus Fördermitgliedsbeiträgen gezahlt. „Wir hoffen, dass sich die Arbeit unserer Gemeinschaft auch in der näheren Zukunft weiterhin so positiv entwickelt“, erzählt Lucas Tegt.

Wer Lust hat, die Extertaler tatkräftig zu unterstützen und mal einen Dienstabend zum „Schnuppern“ nutzen möchte, ist herzlich eingeladen: Die Dienstabende finden donnerstags von 18-20 Uhr statt. Inhaltlich geht es bei den Dienstabenden um die medizinische Notfallversorgung sowie die Grundsätze und Leitlinien des Deutschen Roten Kreuzes. Ergänzt wird dies mit vielen Übungen, auch in Zusammenarbeit mit anderen Ortsvereinen und weiteren Hilfsorganisationen.

DRK-Flugrettung: Auslandsassistent „Medical Hotline“

Wussten Sie schon? Fördermitglieder des DRK-Kreisverbands Lippe e.V., hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitende sowie JRK-Mitglieder sind automatisch über die DRK-Flugrettung auf ihren Reisen abgesichert.

Der DRK-Flugdienst holt Verletzte schnell, sicher und medizinisch optimal betreut nach Hause – ohne Altersbegrenzung. Automatisch mit eingeschlossen sind auch Kinder, Ehe- oder Lebenspartner. Ergänzt wird dieses Angebot durch die „Medical Hotline“, einer ärztlichen Telefonberatung. Die Hotline zu Ärzten relevanter medizinischer Fachrichtungen ist rund um die Uhr erreichbar, bei Bedarf werden auch Patientengespräche im Reiseland übersetzt und telefonisch ärztlich begleitet. Die Experten helfen ebenso bei benötigten Medikamenten oder übermitteln Rezepte verlorengangener Medikamente.



Impressum

DRK-Kreisverband Lippe e.V.

Redaktion:
Sylvia Riemann

Vi.S.d.P.:
Klaus-Jürgen Wolf, Vorstand DRK-Kreisverband Lippe e.V.

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Lippe e.V.
Hornsche Str. 29+31
32756 Detmold
Tel.: 05231 92140
<https://www.drk-lippe.de>
info@drk-lippe.de

Auflage:
13.000